

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Belgien



Belgien

Reinhard Tiburzy

Aktuelle Reisetipps & News des Autors

Belgien persönlich – meine Tipps

Nur wenig Zeit? Belgien zum Kennenlernen

Brüssel? Unbedingt! Das absolute Highlight. Die Attraktionen im Zentrum sind gut zu erlaufen. Und mit der Metro ist man ratzfatz am Atomium. Da bleibt dann bei einem Trip von 2 Tagen noch reichlich Zeit zum Shoppen. Und dann auf jeden Fall **Brügge!** Historische Bauwerke, Plätze und beschauliche Gassen - ein Stück Mittelalter, das sich ins Heute gerettet hat. Erst *per pedes* erkunden, anschließend per Boot auf den Grachten. Das gibt dann nochmal eine andere Totale.

Geschichtsinteressiert? Historie pur bietet die Tour nach Westflandern zu den Orten **Ieper** und **Diksmuide** und deren Umland. Wo man die Ereignisse des Ersten Weltkrieges beleuchtet und das Gedenken an die Kriegstoten wachhält. Schließlich: aktiv und sportlich in Belgiens **Natur**. Beim Wandern in den Ardennen. Beim Radtouren zu Schlössern und Burgen. Bei Selberpaddeln im Kajak auf der Lesse, Amblève oder Ourthe.

Welche Sehenswürdigkeiten sollte man keinesfalls verpassen?

Das **UNESCO-Weltkulturerbe!** Davon gibt es in Belgien eine ganze Menge: Die komplette **Altstadt von Brügge** mit ihren romantischen Plätzen, schmalen Gassen und Grachten, die flämischen **Beginenhöfe**, die mittelalterlichen **Belfriede** (Glockentürme), die **Schiffshebewerke am Canal du Centre**, die **Kathedrale in Tournai**, die **Jugendstilbauten Victor Hortas** und die **Grand-Place in Brüssel**. Überhaupt – die **Rathausplätze!** Wie in Brüssel ist es in vielen flämischen Städten der Grote Markt mit dem reich verzierten Rathaus, den alten Gildehäusern, der Kathedrale und dem Belfried, der mit einem Hauch von Mittelalter daherkommt. **Must-sees in Gent:** Der alte Hafen mit den historischen Gildehäusern an der Graslei und der Korenlei, die düstere Burg Gravensteen und das »Lamm Gottes«. **Antwerpen** ist Welt-, Diamanten-, Mode-, Einkaufs- und Hafenstadt zugleich. Und natürlich Kunststadt. Weil: Peter Paul Rubens ist hier! Lebt hier in seinen Werken. In der Kathedrale, in Kirchen und im Rubenshaus. I-Tüpfelchen: Bei einer Hafenrundfahrt den Duft der großen weiten Welt schnuppern.

Welche Museen lohnen einen Besuch?

Die in **Brüssel!** Etliche sind auf dem Kunstberg (*mont des arts*) versammelt. Mit Meisterwerken vom Barock bis zur Moderne. Auf dem Berg finden Sie auch das Museum für Musikinstrumente im Art-Nouveau-Haus Old England.

Freaks von Automobil-Oldtimern kommen in der Autoworld am Parc du Cinquantaire, einem weiteren Brüsseler Museum-Hotspot, auf ihre Kosten.

Und dann die Museen in Antwerpen: das Museum Aan de Stroom und das Königliche Museum für Schöne Künste. Letzteres vermittelt gemeinsam mit dem Museum für Schöne Künste in **Gent**, dem Groeningemuseum in **Brügge**, dem Museum Mu.Zee in **Oostende** und dem Musuem M in **Leuven** einen exzellenten Eindruck der Geschichte der bildenden Kunst in Flandern.

(www.vlaamsekunstcollectie.be). In **Lüttich** lohnt sich ein Besuch im Musée des Beaux-Arts, und in **Ieper** im Flanders Fields Museum.

Wo ist gut Trödeln?

Entspannt über den Trödelmarkt trödeln, Antiquitäten, Nippes und Raritäten schauen, die Atmosphäre genießen. Toptrödeln in **Brüssel:** Hier wird man vielleicht auf dem täglichen Flohmarkt auf der Place

du Jeu de Balle im Marollen-Viertel fündig, oder wochenends auf dem Antikmarkt auf der Place du Grand Sablon. In **Lüttich** (Liège) auf dem sonntäglichen La Batte am Maasufer und in **Tongerren** am Sonntagmorgen auf dem größten Floh- und Antikmarkt Belgiens. Highlights für Sammler sind zudem der einmal im Jahr im August stattfindende Flohmarkt La brocante de **Temploux**, der von Samstagmorgen bis Sonntagabend – auch nachts – durchgehend stattfindet, sowie der zweimal jährlich abgehaltene Flohmarkt »Puces&Antiquaires« in **Ciney** mit dem déballage au cul du camion (Verkauf direkt von der Lkw-Ladefläche). Bücherfreunde können in der Büchernacht in **Redu** in den Ardennen am ersten Samstag im August und auf dem Büchermarkt im flämischen **Damme** jeden zweiten Sonntag im Monat stöbern.

Gibt es besonders reizvolle Dörfer in Belgien?

Oh ja! Taucht in der Wallonie am Dorfrand der Hinweis »Un des Plus Beaux Villages de Wallonie« auf, dann sind Sie dort richtig. Es gibt eine ganze Reihe von Dörfern, die mit diesem Label ausgezeichnet sind, zu finden unter <https://beauxvillages.be>. Beispielsweise Soiron, Falaën, Crupet, Ragnies und das im südlichsten Zipfel Belgiens liegende Torgny mit seinem mediterranen Charme.

Wo ist die Küste am schönsten?

Das schönste Seebad Belgiens ist gewiss das beschauliche Belle-Époque-Städtchen **De Haan** mit seinen schönen Villen, viele im englisch-normannischen Stil mit Türmchen und Erkern erbaut und von Rasen oder Parkanlagen umgeben. Hochhäuser wie in den anderen belgischen Badeorten gibt es hier nicht. Nimmt man diese als weniger störend wahr, so haben auch das mondäne **Knokke**, **Wenduine** und **Blankenberge** ihren Reiz.

Was macht Belgien zu einem Paradies für Wanderer?

Die Ardennen! Mit ihren weite Wäldern und Ebenen, Hügeln und gewundenen Flussläufen und Bächen sind sie ein hervorragendes Biotop für Wanderer. Aber auch Flandern hält eine Vielzahl von Wanderwegen bereit. Vorteil: Hier ist alles ziemlich flach.

Wie ist die Lage für Radfahrer?

Veloisten werden in ganz Belgien von einem gut gestrickten Netz von Radwegen eingefangen, oft abseits stark befahrener Straßen. In Flandern bieten beschilderte und nummerierte *fietsknooppunten* Orientierung. In der Wallonie ist es u. a. das RAVEL-Netz von Radwegen, die häufig an stillgelegten Bahntrassen oder auf Treidelpfaden an Wasserwegen entlangführen. In vielen Orten kann man Fahrräder mieten, und die Fremdenverkehrsämter halten Routenbeschreibungen für Radler bereit. Auch für Mountainbiker wird einiges geboten, sie finden besonders in den Ardennen und in Ostbelgien ausgezeichnete Strecken und Bedingungen vor.

Ganz Belgien in einer Woche?

Nee. Besser häppchenweise. Für jene, die auf **Kunst**, **Geschichte** und **Architektur** stehen, sind die vier flämischen Städte Brüssel, Gent, Brügge und Antwerpen Must-sees - nicht ohne Grund nennt man sie auch „Kunststädte“. Wegen der zahlreichen Kunstschatze in ihren Museen und Kirchen. Und wegen der Künstler, die dort ihre Spuren hinterlassen haben: seien es die Jugendstilhäuser von Victor Horta und seiner Schüler in Brüssel, das Werk von Peter Paul Rubens in Antwerpen oder die faszinierenden alten flämischen Bauwerke. Die Altstadtkerne lassen sich am besten zu Fuß oder per

Fahrrad erkunden. Sollte die Energie schwinden, sorgt an fast jeder Ecke eine *Chocolaterie* für schnellen Ausgleich.

Outdoorler zieht's in die Ardennen. In eine Landschaft mit Hügeln, weiten Wäldern, gewundenen Flusstälern, idyllischen Dörfern, Schlössern und Abteien. Hier ist gut Wandern, Flusspaddeln und Mountainbiken. Hier kann man regionale Kulinarik genießen. Und so manches entdecken. In Bastogne, beispielsweise, werden die Ereignisse der Ardennenoffensive gegenwärtig. Im Umland von La-Roche-en-Ardenne blickt man von Aussichtspunkten auf das reizvolle Ourthetal. In Stavelot im Tal der Amblève ist die Abtei besonders sehenswert. Tipp: Besuchen Sie Stavelot an Leatere, dann ziehen die berühmten blancs Moussis, die weißen Mönche, durch die Stadt und treiben ihren Schabernack. Eine unterirdische Bootsfahrt auf einem Fluss durch eine Höhle kann man in den faszinierenden Grottes de Remouchamps erleben. Und im Parc des Topiaires in Durbuy verweilen müde Wanderer gern zwischen kunstvollen Buchsbaum-Skulpturen.

Wer das Ungewöhnliche sucht – Sightseeing anders

Nehmen Sie die **Küsten-Straßenbahn** (Tram). Die rattert die gesamte belgische Küste entlang, von Knokke bis De Panne. Oder touren Sie mit dem **Hausboot** durch Kanäle und Flüsse mit Stops in Brügge, Gent, Antwerpen und Leper. Oder Sie entdecken Orte oder Regionen mit einem **Greeter**! Das sind engagierte »Locals«, die Besucher willkommen heißen und ihnen ihren Ort zeigen, so wie sie ihn mit ihren Augen sehen. Es gibt sie in Brüssel, Oostende, Gent, Mons, Lüttich, Namur und anderen Orten (<https://internationalgreeter.org>, www.belgischekueste.be/de/belgian-coast-greeters).

Ein persönlicher Tipp zum Schluss Belgien ist das Land der Biere. Um einen Eindruck davon zu erhalten, bietet sich in Brüssel eine Tour rund ums Bier an: Probieren Sie in ausgewählten Kneipen wie *A la Mort Subite*, *Café Delirium* und *A La Bécasse* verschiedene Biersorten und genießen Sie die stimmungsvolle Atmosphäre. Erfahren Sie im *Musée des Brasseurs Belges* (Biermuseum) mehr über deren Herstellung und genießen Sie in einem der zahlreichen Restaurants ein typisch belgisches mit Bier zubereitetes Gericht. Das geht auch in Brügge, das passende Museum dort wäre dann die *Brauerei de HalveMaan*, entsprechende Kneipen 't *Brugsbeertje* (300 belgische Biere!) und *De Garre*. Und im Restaurant *Den Dyver* wird hervorragend mit Bier gekocht.

Reinhard Tiburzy

Der Autor: Es ist schon verblüffend, wie wenig wir doch über unsere Nachbarländer Belgien und Niederlande wissen. Das ging Reinhard Tiburzy ebenso. Bis er diese zum ersten Mal bereist. Seitdem tourt er regelmäßig durch die beiden Königreiche und ist immer wieder erstaunt über die Menschen, die Kultur und Natur dieser so dicht besiedelten Länder. Das Staunen, Reisen, Fotografieren und Schreiben hat der Naturwissenschaftler längst zu seinem Beruf gemacht.

Websites des Autors:

www.reinhardtiburzy.com

www.reinhardtiburzy.de



Impressum

© Reinhard Tiburzy/DuMont Reiseverlag
info@dumontreise.de
www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:
MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH
mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)
Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider